

Legisaturperiode 1964 - 1969

Bürgermeister Dipl. Kfm. Dr. Albert Steidl

14.11.1964

Neue Gemeindevertretung nach Wahl am ?

ÖVP: Steidl, Josef Schwabl, Leonhard Höck, Anton Madreiter, Sebastian Madreiter, Josef Gruber, Matthäus Obwaller, Johann Mayrhofer, Josef Müllauer

SPÖ: Josef Gschwandtner, Alexander Jakober, Franz Herzog, Rudolf Scheiber, Walter Bayer, Sebastian Fuchs, Franz Meißner, Anton Pfund

Wegen Auszug der SPÖ-Fraktion konnte die Bürgermeisterwahl nicht durchgeführt werden. Keine Einigung über Anzahl der Ausschüsse.

28.11.1964

Neuerliche Sitzung für Bürgermeisterwahl, 9:8 für Dr. Steidl, Vizebürgermeister Josef Gschwandtner, Gemeinderäte: Sebastiaan Madreiter (ÖVP), Rudolf Scheiber (SPÖ), Leonhard Höck (ÖVP):

Schuldenstand über 1 Mio S.

12.12.64

Schuldenstand 2 Mio S genannt von Bürgermeister Steidl

16.1.65

Ausführliche Diskussion über Vor- und Nachteile eines Schwimmbadbaues. Die Mehrheit ist dafür. Hinsichtlich Finanzierung bringt Dr. Steidl, den Vorschlag, dass der Verkehrsverein als Projektbetreiber auftritt, da dadurch Zugang zu ERP-Mitteln und Förderungen sowie Abschreibungen möglich werden. Die Gemeinde kann von der Gemeindeaufsicht her nicht als Betreiber auftreten, da ein Schwimmbad-Bau nicht zu den primären Aufgaben einer Gemeinde gehört. Eine Finanzierung über den ordentlichen Haushalt ist von der Größe der erforderlichen Mittel her (ca. 2 Mio S) nicht möglich und bei Kreditaufnahme über den außerordentlichen Haushalt hätte dies die Sperre aller Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds zur Folge. (siehe Bilddatenbank Ortschronik „Sommerfreizeitanlagen“ für Kopie)

Diskussion über Wirtswaschhütte: Gemeinde möchte den Grund für Parkplatz, Kirchenwirt verlangt 30.000 S und eine 1:1 Grundablöse mit Düngerstättegrund, der Gemeindegrund ist. Die Hütte steht auf Gemeindegrund, was bisher nicht bekannt war. Man einigt sich, dass 15.000 S die Gemeinde und 15.000 S die Pfarre zahlt und eine 1:1 Grundablöse

13.2.65

Diskussion über Einführung der Müllabfuhr in Rosental und Dorf. Ein Entsorgungsvorschlag der Gemeinde Saalfelden wird als zu teuer nicht weiter diskutiert. Vorschlag von Dr. Steidl, mit Müllsäcken in Ständer die Sammlung und die Lagerung auf ortseigener Lagerstätte durchzuführen wird als interessant erachtet. Als möglicher Lagerplatz wird der Alstergraben erwähnt, der Kirchenwirt war bisher jedoch ablehnend. Auch Ablagerung in Saalfelden (Monatskosten 500 S) wird untersucht.

Planung für Sportzentrum wird an Architekturbüro Herzog-Weninger vergeben. Planungskosten 70.000 S im Budget vorgesehen.

13.3.65

Die ÖAMAG bietet für 1963/64 140.000 S Entschädigung für Rauch-Staub und Geruchsbelästigung an, die die Gemeinde an die Geschädigten verteilen soll. Nach Diskussion wird dieser Vorschlag angenommen.

10.4.65

70.000 Nächtigungen 1964 im Fremdenverkehr. Saisontaxe S 1,50 für 1965 in der Hauptsaison, Nebensaison S 1.-- soll Mehreinnahmen von 30.000 S bringen.

Detaillierter Finanzplan für Freizeitanlage:

Gesamtkosten 2,2 Mio S
ERP-Kredit 1,7 Mio S
Subvention 200.000 S
Gemeinde 300.000 S

Bau-Ausschuss gebildet: Leonhard Höck, Josef Gschwandtner, Franz Herzog, Anton Madreiter, Matthäus Obwaller, Dr. Albert Steidl
Für Verkehrsverein Dr. Wolfgang Wittauer

Für Fußballsektion: Leo Fröhlich
Für Schule Leogang: Hans Macho

Gemeinde übernimmt Haftung für ERP-Kredit 1,7 Mio S des Verkehrsvereins
vorbehaltlich der Bewilligung durch Gemeindeaufsicht

8.5.65

Diskussion über Einführung der Müllabfuhr, keine Einigung über Mülllagerplatz und
Sacksystem.

29.5.65

Müllabfuhr Einführung beschlossen:

In Säcken mit Ständer, Ablagerung in der „Lechenhalt“ des Hörlbauern Josef
Neumayer (Jahrespauschale S 1000.-)

Preis 60-Liter Sack S 5,50, 110 Liter S 7,50

10 Säcke pro Liegenschaft jährlich verpflichtend

Anschlusspflicht, die Landwirtschaftlichen Betriebe sind ausgenommen, außer sie
betreiben ein Gewerbe.

Die Nichtanschlusspflicht der landwirtschaftl. Betriebe führt ein der Folge zu heftigen
Protesten bei den übrigen Anschlusspflichtigen

5. 2. 66

Neutrassierung Landesstraße durch Ortsbereich, schwierige Ablöseverhandlungen
mit Johann Frick, Frick war beim Verwaltungsgerichtshof erfolgreich

12.3.66

Neutrassierung Landesstraße zwischen Ellmau und Brennbichl. Schwierige
Ablöseverhandlungen mit Sägewerk Hartl

2.4.66

Kosten Freizeitzentrum erhöhen sich auf geschätzte 2,4 Mio S

Diskussion, ob rundes oder eckiges Becken, Bedenken wegen eingeschränkter
Verwendung bei Wettkämpfen bei rundem Becken. Beton oder Aluminium? Rund
attraktiver für Fremdenverkehr (Empfehlung des Architekten). Entscheidung für
rundes Becken aus Aluminium

Beschluss für Haftungsübernahme ERP-Kredit 2 Mio S, 2 tilgungsfreie Jahre,
Laufzeit 15 Jahre.

23.4.66

Preisreduktion im Verhandlungswege beim Schwimmbad der Firma Ranshofen von
880.000 auf 680.000 S durch Dr. Steidl erreicht.

11.6.66

Planierung des Sportplatzes erfolgt

15.10.66

Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft Aasverbrennung St. Johann i. T.
Zur Besietigung von Tierkadavern

17.12.66

Verbreiterung der Zufahrtsstrasse zu Wimbachlift stößt beim Kirchenwirt auf erhebliche Schwierigkeiten, er stimmt einem Grundtausch von 412 m² gegen 538 m² im Ortsraum vor seinem Stall nicht zu. Ablösesumme 40.- m² für die übrigen Betroffenen akzeptiert.

15.4.67

Haftung für einen Kredit von S 500.000 des Verkehrsvereins bei der Raika um 7,5%, Laufzeit 10 Jahre übernommen fr Bau Freizeitzentrum.
Dies wurde jedoch später von der Gemeindeaufsicht abgelehnt.

1.7.67

Grosse Probleme mit Haftung für Kredit des Verkehrsvereins. Überbrückung von Zahlungsschwierigkeit durch persönlich Kreditaufnahme von 250.000 S durch Bürgermeister Steidl.
Möglichkeit der Baurechtseinräumung für den Verkehrsverein und Belehnung dieses Baurecht als Sicherstellung für Kredit bei Raika wird geprüft.

Kredit von 250.000 S an verkehrsverein durch Gemeinde beschlossen

7.10.67

Zerwürfnis mit Reisebüro Napirala, der sich sehr unqualifiziert über Leogang geäußert hat und einen starken Gästerückgang hatte.

Kündigung des Müllagerplatzes durch Hörlbauer Neumayer. Neuer Platz soll gesucht werden.

11.11.67

Umwandlung des Kredites der Gemeinde von 250.000 S an Verkehrsverein in eine Subvention beschlossen.

Vorläufige Kostenaufstellung des Freizeitzentrums: 4,2 Mio S.

11.11.67

Das Baurecht auf der gemeindeeigene Parzelle für die Freizeitanlage wird dem Verkehrsverein eingeräumt. Jährlicher Pauschalzins S 5000.- (wird später auf 1000.- reduziert)

Für die Errichtung einer Feuerwehrgastätte wird von der Pfarre der alte Pfarrstall im Spitalfeld erworben. 85.- S/M²

16.12.67

Kraller errichtet Schilift auf seinem eigenen Grund und auf möglicherweise Gemeindegrund (Auftriebsgasse).

13.1.68

200.000 S Darlehen wird zum Kauf des alten Kirchenstall-Grundes im Spitalfeld für die Feuerwehrgastätte bei der Landesbrandschadenversicherung um 4,5% aufgenommen.

Ausfallhaftung für Darlehen n1,5 Mio S des Verkehrsvereins wird übernommen.
Laufzeit 15 Jahre.

23.3.68

siehe Zeitungsartikel SN 27.4.68 (Steidl?) und SVZ wegen Kürzung der
Gemeindeausgleichsmittel. Gegenseitige Beschuldigungen ÖVP/SPÖ

15.6.68

Einigung mit Kirchenwirt Georg Stöckl, dass für die 538 m² Grund zur
Strassenerweiterung für die Schilftzufahrt und 43 m² für die alte Waschhütte gegen
den Weg über das Moarfeld und Bockheitl (ca. 350 m²) sowie Grund vor dem
Samerstall bis max. zur Laderampe (140 m²) und für die Düngerstätte eingetauscht
wird.

14.9.68

300.000 S aus GAF für Freizeitzentrum nach langen Verhandlungen von Dr. Steidl
(vorher nur 100.000.- S zugesagt)

9.11.68

Schulbuslinie Hütten-Hauptschule Saalfelden wird eingeführt.

Feuerwehrzeugstätte soll durch das Salzburger Siedlungswerk 1968/69 errichtet
werden mit 4 Wohnungen im Obergeschoß und die Feuerwehrgarage und
Nebenräume (Bergrettung) im Erdgeschoß werden von der Gemeinde
zurückgekauft.

Das Grundstück wrd an das Salzburger Siedlungswerk verkauft (176.000 s)
Entscheidung vertagt

8.2.69

Zustimmung zu Bau Feuerwehrzeugstädte mit Wohnungen

HTL Saalfelden soll errichtet werden mit finanzieller Beteiligung der Orte.

Tennisplätze (Kosten ca. 80.000 S) und Sauna (Kosten ca. 250.000 S) Bau in
Überlegung

8.3.69

Teilnahme am Landes-Blumenschmuck-Wettbewerb beschlossen.

6.9.69

Kapellemeister Matthias Schwaiger gibt seinen Rücktritt mit 31.8.69 bekannt. Es wird
ihm Dank und Anerkennung für die Jahrzehntelange Tätigkeit als Kapellmeister
ausgesprochen.

Alois Riedlsperger wird neuer Kapellmeister.

Gesamtkosten der Feuerwehrzeugstätte werden 1 Mio S. betragen.

Der Skiclub hat eine elektrische Zeitnehmung (von Unterganschnigg Engelbert
gebaut) und 3 Stoppuhren erworben. Kosten 20.000 S. Wird von der Gemeinde mit
10.000 S.

Die Ortsbezeichnung „Sonnrain“ wird eingeführt.

4.10.69

In das Gemeindehaus wird eine Zentralheizung eingebaut und die Klos saniert, die bisher keine Wasserspülung hatten.

Letzte Sitzung vor Wahl.

Amtsperiode 1969 – 1974

8.11.69

10 Gemeindevertreter ÖVP:

Dr. Albert Steidl, Johann Schernthanner, Sebastian Madreiter, Kaspar Fischbacher, Josef Schwabl, Leonhard Mayrhofer, Matthäus Obwaller Rupert Aigner, Georg Streitberger, Josef Riedlsperger

7 Gemeindevertreter SPÖ:

Josef Gschwandtner, Alexander Jakober, Rupert Rieder, Franz Meißner, Johann Müllauer, Franz Pisna, Horst Melcher

Bezirkshauptmann Dr. Franz Gasteiger anwesend

Angelobung der Gemeindevertreter

Beschluss 5 Gemeinderäte zu bestellen

Wahlvorschlag für Bürgermeisteramt: **Dr. Albert Steidl**

Wahlergebnis: 16 Stimmen für Dr. Steidl, 1 leer (Stimmenthaltung)

Dr. Steidl nimmt die Wahl an.

Gemeinderäte: Vizebürgermeister Sepp Gschwandtner SPÖ

Sebastian Madreiter ÖVP

Rupert Rieder SPÖ

Johann Schernthanner ÖVP

Kaspar Fischbacher ÖVP

15.11. 69

Umbenennung „Sonnrain“ noch in Diskussion

24.1.70

Aktion Sonnenzug vorbereitet

4.4.70

Diskussion über Auflassung der Hüttschule. Mehrheitlich für Auflassung aus schulischen Gründen. Abstimmung der betroffenen Eltern beschlossen.

Umbenennung des Skiclub Leogang in Sportclub Leogang wird berichtet.

25.4.70

Bericht über öffentliche Versammlung am 20.4.70 über Auflassung der Volksschule

Hütten mit Ende Schuljahr 1969/70. Abstimmergebnis 14:13 für Auflassung.
Gemeindevertretung stimmt einstimmig für Auflassung. Befristung auf 2 Jahre nach
Bescheid des Amtes der Salzbg. Landersregierung.

Bericht über Abstimmung der Eltern für Auflassung der Oberstufe der Volksschule
Leogang beginnend mit dem Schuljahr 1970/71. Gemeinderat stimmt einhellig dafür.
Schüler werden in die Hauptschule geschickt.

Ferienkindergarten beschlossen, um Erfahrungen über Kindergarten zu sammeln.
Wegen zu geringem Interesse (nur 4 Meldungen) am 27.6. zurückgestellt.

27.6.70

Schülerbus fährt bis Grießen ab Schuljahr 70/71.

1. Leoganger Schiliftgesellschaft ersucht um Kapitalerhöhung, da Rainerkogellift
gebaut werden soll. Detailunterlagen angefordert.

22.8.70

Diskussion über Bau eines Schiliftes auf die Schulzersbachhöhe.
Saalfelden plant einen Lift vom Biberg auf die Schulzersbachhöhe, bekommt aber
von den Bundesforsten keine Schlägerungsbewilligung.
Leogang hat eine Trassenaufnahme eines Liftes Leogang-Ederalpe-
Schulzersbachhöhe machen lassen und ist am Saalfeldner Projekt interessiert.
Prof. Rössner hat ein Gutachten mit der Empfehlung, vorrangig die Asitzverbindung
mit Saalbach auszubauen und nachrangig mit Saalfelden, gemacht.
Die Gemeindevertretung schließt sich der Ansicht von Prof. Rössner an und will
überregionale Liftprojekt fördern.

Kneipanlage in Sonnrain ab 23.8. in Betrieb.

17.10.70

Mitfinanzierung eines Feuerwehrautos mit 150.000 S (Gesamtkosten e300.000 S)
beschlossen.

Ortschaft Sonnrain gebietsmäßig festgelegt.

Jakob Maikl-Christallnig teilt der Gemeinde mit, dass er den Wimbachlift im
kommenden Winter nicht mehr betreiben wird. Die Gemeindevertretung äußert den
Wunsch die Liftbetreiber mögen sich zu einer Gesellschaft zusammenfinden.
Die geforderten Unterlagen über den Rainerkogellift sind nicht erstellt worden, da zu
viel "Papierkrieg".

Diskussion über Vordertal gegen Hintertal in Liftangelegenheiten.
Hans Frick ist Geschäftsführer der 1. Leoganger Schiliftgesellschaft.

3.4.71

Alte Feuerwreuzugstätte soll noch vor dem Sommer 71 abgetragen werden.

8.5.71

Notwendigkeit der Friedhofserweiterung und Aufbahrungshalle werden diskutiert.

Ausschuss gebildet.

9.7.71

Friedhofserweiterung:

Kirchenwirt stimmt einer Einbeziehung des Bockhaitls für Terrassenfriedhof nicht zu „keinen Millimeter“), ebenfalls Hutter nicht für Abgabe seines Grundes. Ebenso ist mit Frick keine Einigung zu erzielen.

13.8.71

Kassenprüfung findet alles in Ordnung. Die bisherige Kassenführerin Anna Schwaiger übergibt die Kassenverwaltung an Hermann Mayrhofer, da sie beruflich zum Forstamt Leogang wechselt.

1.10.71

Friedhofserweiterung durch Zukauf eines angrenzenden Grundstückes von Obergrundnerbauern Schwabl. Aufbahrungshalle unterkellert. Abstand Friedhof zu Fischbacher 5 m mindestens.

Gemeindewappen: Entwurf des Heraldikers Schmidt (Feriengast)
Der silberne Löw spielt auf den Ortsnamen an (alludiert) Leogang, mundartlich Loigam, Loi ist vordeutsch, d.h. Wasserlauf, Wildwasser. Als redendes Wappenzeichen versinnbildlicht der wachsende Löwe auch das Aufstreben des Luftkurortes.

30.12.71

Vizebürgermeister Josef Gschwandtner legt mit 31.12.71 seine Funktion zurück. Ist seit 1949 im Gemeinderat, seit 1954 (1964?) Vizebürgermeister. Der Bürgermeister dankt ihm für die jahrelange gute Zusammenarbeit, wenn es auch manchmal harte Auseinandersetzungen gegeben hat, sei letzten Endes immer wieder Verständnis gesucht und gefunden worden.

22.1.72

Neuer Vizebürgermeister ist Horst Melcher.

Altbürgermeister Leonhard Tribuser wird einstimmig zum Ehrenbürger ernannt. Er wird am 27.1.72 65 Jahre alt und er soll zu diesem Termin die Ehrenbürgerschaft bekommen. Er war Bürgermeister von 1949 bis 1964. Seine größten Verdienste sind der Bau der Wasserleitung, der Schulbau in Hütten und die Renovierung der Schule in Leogang. Weiters hat er den Fremdenverkehr und die Vereine sehr gefördert, insbesondere die Vorarbeiten für die Uniformierung und Neuinstrumentierung der Musikkapelle im Jahr 1964.

Antrag der Bergbahnen, einen Beitrag von 200.000 S durch die Gemeinde zur Pistenpflege zu leisten.

Der Errichtung eines Steges zum Freizeitzentrum wird mehrmals gefordert und beschlossen zur Erhöhung der Einnahmen von Bad und Restaurant.

19.2.72

Bürgschaft für einen Kredit der Bergbahn bei der RAIKA über 3,5 Mio S auf 15 Jahre

zum Bau der 2. Sektion der Seilbahn auf den Asitz wird einstimmig bewilligt (vorbehaltlich der Genehmigung durch Gemeindeaufsicht).

Saunaanlage im Freizeitzentrum ab nun benützbar.

19.5.72

Gemeindewappen nach Entwurf Philipp Schmidt wird beschlossen entgegen der Gutachten der Gemeindeaufsicht und des Landesarchivs, die statt des Löwen einen Panther vorgeschlagen haben.

Dem Alpenverein wird ein Grundstück zur Errichtung eines Jugendheimes kostenlos überlassen. Auflage: Raum für Bergrettung.

17.6.72

Darlehen von 1,1 Mio S zum Baukostenzuschuss für Zeller Krankenhaus wird aufgenommen. 7,5%, Laufzeit 20 Jahre bei Wiener Städtische Versicherung.

Bedarfsprüfung für Konzessionsansuchen des Kirchenwirtes Georg Stöckl zum Betrieb einer Schleppliftanlage am Schantei (356 m Länge, 800 Personen /Std.). Da die Leoganger Schiliftgesellschaft weiter besteht und die Leoganger Bergbahnen in der Nähe (Wimbach) eine Lift betreiben, weiters die Asitzlifte großzügig ausgebaut werden, besteht kein Bedarf für einen Lift am Schantei. Der Bedarf wird einstimmig abgelehnt.

Ansuchen von 40 Familien für Errichtung eines Kindergartens.

15.7.72

Antrag zur Übernahme einer Bürgschaft von 7 Mio S bei der Landeshypothekenanstalt für Bau der 2. Sektion der Bergbahn einstimmig genehmigt.

26.8.72

Große Probleme mit Wasserversorgung, Lösungsvorschläge zu Quelleinleitungen. Gutachten Ing. Helmut Veider Höhenkoten der Quellen betreffend.

Notwendigkeit einer Kanalisation des gesamten Gemeindegebietes wird diskutiert. Realisierungsentwürfe werden von Experten ausgearbeitet. Der Bürgermeister wird zu Verhandlungen mit Landesregierung und Planungsexperten ermächtigt.

Erweiterung der Volksschule mit Turnsaal und drei Klassenräumen wird mit Schulexperten diskutiert. Kosten von 8,7 Mio S und 1,3 Mio S Einrichtungskosten sind zu erwarten.

Bericht des Bürgermeisters über Bauvorhaben mit 300 Eigentumswohnungen in der Krallerau durch eine Leoganger Bauträgersgesellschaft. Trotz der Vorbehalte der Landesregierung gegen den vermehrten Bau von Zweitwohnsitzen und damit des Ausverkaufs Salzburgs nimmt der Bürgermeister positiv dafür Stellung:

- Die Krallerau kommt für Leoganger als Baugebiet nicht in Frage (Hangbauten)
- kein exponiertes Baugebiet
- landschafts-angebaute Planung, durch Wald von Straße her abgedeckt

- Baugesellschaft hat Wünsche der Gemeinde weitgehend erfüllt
- größere Wohnung und damit Selektion der Zweitwohnbesitzer
- Verbesserung der Gemeindefinanzen durch diese Investitionen
- Bauvolumen von 150 Mio S belebt Gemeinde

Weiters Bericht über Plan der Verbauung im Brandstattfeld:

ursprünglich 800 bis 1000 Eigentumswohnungen geplant. Der Bauherr konnte dazu bewegt werden, für jedes Appartement ein Hotelbett zu bauen, sodass 400 Appartements und 2 Großhotels geplant sind sowie ein Großrestaurant, ein Selbstbedienungsrestaurant, ein Cafehaus, ein Tanzlokal, eine Ladenstrasse, 2 Tennisplätze, ein Hallenbad, ein Kindergarten und eine Sauna.

Die Auslastung der Leoganger Bergbahnen wäre damit sichergestellt.

50% der Eigentumswohnungen müssen an Inländer verkauft werden. Strukturabgabe von 20 S jährlich pro qm Nutzfläche pro Wohnung geplant.

Mit dem Bau der Eigentumswohnungen in der Krallerau waren alle Gemeindevertreter einverstanden.

28.10.72

Die Gemeindeaufsicht stimmt der Bürgerschaftübernahme von 8 Mio S für einen Kredit bei der Landeshypothekenanstalt von 15,5 Mio S der Bergbahn zunächst nicht zu. Erst auf Intervention von LH Dr. Lechner kam die Zustimmung der Gemeindeaufsicht doch zustande.

Öffentliche Gemeindeversammlung für 26.11.72 vereinbart u.a. Tagesordnungspunkt "Appartementbauten" auf Antrag der SPÖ.

16.12.72

Günstige Finanzierung seitens des Landes für Kanalbauten, Projekt soll forciert werden.

Zusammenhang zwischen Appartementbauten und Kanalprojekt wird diskutiert und in Abrede gestellt. In der öffentlichen Gemeindeversammlung sprach sich die Mehrheit gegen den Kanalbau aus, was zu respektieren sei, meint der Bürgermeister, bedaure es aber. Es wird beschlossen, das Kanalprojekt nicht weiter zu verfolgen.

Diskussion über "Rettet Leogang":

das Komitee verlangt eine schriftliche Stellungnahme der Gemeindevertretung. Der Bürgermeister berichtet, dass seit 12.12.72 die Entscheidung über Zweitwohnsitze bei der Landesregierung liege und in der Raumordnung solche Gebiete ausgewiesen werden müssten.

Es wird darauf hingewiesen (Fischbacher), daß die Kampagne gegen die Zweitwohnsitze nicht zu einer allgemeinen Ablehnung des Fremdenverkehrs führe, der eine wichtige wirtschaftliche Grundlage Leogangs sei. Viele Argumente der Aktion, wie zu wenig Trinkwasser, keine ausreichende ärztliche Versorgung, keine ausreichende Kanalisation etc. gelten generell für den Fremdenverkehr und schrecken die Gäste ab.

Der Bürgermeister protestiert gegen Interviews des Vizebürgermeisters in Zeitungen, wo Leogang durch Zwistigkeiten bekannt gemacht wird und nicht durch Leistungen.

Die 2. Sektion der Asitzbahn wurde in einer Bauzeit von nur 5 Monaten und einem Volumen von 12 Mio S durch den enormen Einsatz von Geschäftsführer Gemeinderat Sebastian Madreiter fertiggestellt.

20.1.73

Darlehen der Wr. Städtischen von 1,1 Mio S für Krankenhausbau Zell am See genehmigt.

Die Seilbahn-Talstation der ÖAMAG beim Bahnhof wird abgerissen.

24.2.73

Gemeindesekretär Sepp Herzog ist verstorben. Er war über 27 Jahre in der Gemeinde tätig und ab 1961 Gemeindesekretär. Er war in vielen Vereinen tätig als Obmann bzw. Obmann-Stellvertreter.

Der Bürgermeister dankt für seine Arbeit im Dienste der Gemeinde. In den letzten Jahren habe leide seine Gesundheit und Arbeitskraft nachgelassen. In den Jahren vorher habe er jedoch sehr viel für den Ort getan.

Verbesserungen der Wasserversorgung werden beschlossen: 2. Teil der Kösselquelle fassen und über Sonnberg leiten in Hochbehälter bei Badhaus.

Der Güterbahnhof Leogang wurde aufgelassen.

Das Jodlfeld bei der Stadlbauernsiedlung wird als Gewerbezone in der Flächenwidmung vorgesehen.

13.4.73

Beteiligung mit 60.000 S/Platz im Pflegeheim Saalfelden für 2 Plätze wird beschlossen.

Die Landesregierung stimmt der Bürgerschaftsübernahme durch die Gemeinde zu unter der Bedingung, dass die Ortstaxe auf S 4.- ab 1974 erhöht wird und dass bei schlagend werdener Haftung keine Ansprüche an die Bundesabgaben-Ertragsanteile gestellt werden. Weiters wird eine haftungsrücklage in Höhe der halben Annuität im Jahr 1974 gefordert.

15.6.73

Für den Ferienkindergarten im Schulungsraum der Feuerwehr sind 22 Kinder angemeldet, soll als Test für Kindergarten gesehen werden.

Asphaltierungen in Rosental, Gemeindevorplatz, Ortsdurchfahrt Hütten, Zufahrt Altersheim und Sonnrain, Friedhofsgasse, Hauptstrasseneinfahrten beschlossen. Gesamtkosten 740.000 S.

Zum Schulbau leogang wird das Land 1977 3 Mio S von 8 Mio S beitragen.

24.11.73

Neuer Unimog wird angekauft.
Erweiterung der ÖAMAG-Hochfilzen geplant. Forderung nach zusätzlichen Filteranlagen wird gestellt.

31.5.74

Ein Hotelprojekt mit Zimmern mit Kochgelegenheit bei den Asitzbahnen wird besprochen und eine Unterredung mit den Betreibern "Rettet Leogang" angeregt, damit kein Wirbel entsteht.

Friedhofserweiterung:

Kirchenwirt Georg Stöckl ist nicht bereit, nur eine Millimeter Grund abzutreten.

Neuanlage im Feld bei Bayr. Forstamt wäre möglich.

Fam. Hutter wäre bereit die 400 qm Grund um 700.- S zu verkaufen gegen entzprechende Tauschangebote.

Der Grundnerbauer verkauft um S 700.- 800 qm, was mehrheitlich beschlossen wurde.

2.8.74

Neue Bedingungen der Fam. Hutter für den Verkauf der 400 qm zur Friedhofserweiterung (für Aufbahnhungshalle), die von der ghem eindvertretung nicht angenommen wurden Junktierung mit Loiblweg, Gemüsebeete oberhalb Schwaiger etc.

27.9.74

Einstimmige Genehmigung des Planes für den neuen Musikpavillon. Gemeinderat Obwaller liefert den Schotter gratis und Gemeinderat Rieder 100 Sack Zement gratis.

Jause zum Landesaltentag in St. Ulrich-Fieberbrunn am 6. Oktober um S 30.- spendiert.

Amtsperiode 1974-1979

15.11.1974 kosistuiierende Sitzung des Gemeinderates

ÖVP:

Dr. Albert Steidl Bürgermeister

Madreiter Sebastian, Embachbauer

Scheiber Matthias, Untermadreit-Jungbauer

Schernthanner Johann, Finanzbeamter

Fischbacher Kasper, Kaufmann

Streiberger Georg, Gemeindearbeiter

Eder Rupert, Hinterrainbauer

Obwaller Matthäus, Bauunternehmer

de Mas Alfons, Betriebsleiter

Eberl Georg, Gotthardbauer

Mayrhofer Leonhard, Lagerhausleiter

SPÖ:

Melcher Horst, Fahrdienstleiter, Vizebürgermeister

Steiner Balthasar, ÖAMAG-Angestellte

Müllauer Johann, Bergarbeiter,

Rainer Marti, Permannseggbauer
Jakober Alexander, Marxtenbauer
Waltl Severin, Zimmerer
Schernthaler Pater, Büromasch. Mechaniker

Liste Leogang:
Madreiter Anton, Gastwirt
Bezirkshauptmann: Regierungsrat Dr. Josef Kuscher

Angelobung des Gemeinderates
Wahl des Bürgermeisters: Vorschlag: **Dr. Albert Steidl**
Wahlergebnis: von 18 abgegebenen Stimmen waren 11 für Dr. Steidl, 7 waren leer.
Dr. Steidl nahm die Wahl an.

6 Gemeinderäte:
- SPÖ: 1. Gemeinderat Horst Melcher, Vizebürgermeister
4. Gemeinderat Balthasar Steiner
6. Gemeinderat Johann Müllauer
- ÖVP: 2. Gemeinderat Sebastain Madreiter
3. Gemeinderat Johann Schernthanner
5. Gemeinderat Kaspar Fischbacher

27.11.74
350.000 S für Hauptschulerweiterung Saalfelden beschlossen. Wurde ohne vorherige
Absprache eingefordert.

29.1.75
Budget 1974 beschlossen

26.2.75
Erweiterung des Müllabfuhrbereiches und Beseitigung von Ausnahmen, Gebühr 120
S/Jahr

Die Krallerau wird durch die Flächenwidmungs-Kommission als für Bauland nicht
geeignet eingestuft und soll in Grünland rückgewidmet werden.

Wählamt Leogang soll errichtet werden. Grundverhandlungen mit Kirchenwirt laufen.

9.4.75
Angebot von Fa. Widmoser aus Kirchberg/Tirol für Übernahme der Müllabfuhr.

Das Büro unter dem Musikpavillon wird dem Verkehrsverein zur Verfügung gestellt
(obwohl der Bürgermeister dagegen stimmt).

14.5.75
Kampf gegen eine Asphaltmischanlage der TERAG/ASDAG in Berg Grießen, sowie
große Bedenken gegen Errichtung einer Kaustieranlage der ÖAMAG in Hochfilzen.

Wählamt soll oberhalb Schule gebaut werden.

11.6.75

Vertragsabschluss mit Fa. Widmoser für Durchführung der Müllabfuhr.

30.6.75

Planung für Schulhausumbau Leogang an 3 Architekten beauftragt.
Möglicherweise Verzögerung beim Wählamtbau. Intervention beschlossen.

5.11. 75

Primar Dr. Julian Frick wird als Vorstand der Urologie in Salzburg berufen.

10.12.75

Verstärkter Druck der Flächenwidmungskommission, die Krallerau als Grünland rückzuwidmen. Mehrheitlich wird die Rückwidmung beschlossen.

Verkauf Schule Hütten: wird um 3 Mio S dem Land Salzburg zum Kauf angeboten.
Zahlbar 1976 1 mio S, 1977 2 Mio S unverzinst.

Der Bergbahn wird eine Unterstützung von 100.000 S für Pistenpflege und Pistenrettung bewilligt.

Die Fam. Frick bietet das Wirtsfeld der Gemeinde zum Kauf an. Kaufpreisvorstellung 750 - 850 S/qm. Gemeinderat wäre gewillt, den halben Preis zu zahlen. Es kommt zu keiner Einigung.

7.1.76

Architekt Weninger erläutert die Schulhaus-Planung mit Turnsaal.

3.3.76

Schulhausplanung wird gut geheißen.

7.4.76

Baulos Leogang der Hochkönig Bundesstrasse wird feierlich eröffnet am 7.5.76 mit Landesrat Leitner. Ehrenurkunden der Gemeinde für Landesrat Leitner, Hofrat Asch und Ing. Müller

Einweihung der neuen Aufbahrungshalle Anfang Mai 76.

Bischofsempfang am 19.6. (Visitation)

26.5.76

Vergabe Schulhausumbau an Firmen.

Errichtung Schilift-Talstation beim Schantei durch Kirchenwirt wird genehmigt.

23.6.76

Spende für Erdbebenopfer Friaul 10.000 S

13.10.96

50.000 S für Sanierung des Kirchturmes bewilligt.

17.11.76

Besichtigung der fertiggestellten Turnhalle. Anerkennung der Gestaltung.

Schaffung eines Ehrenringes der Gemeinde angeregt.

9.2.77

Jahresvoranschlag 1977

Bürgermeister Sebastian Madreiter

2.3.77

Rücktritt des Bürgermeisters Dr. Steidl, der als Finanzlandesrat in die Landesregierung berufen wurde.

Angelobung neuer Gemeindevertreter Hans Mariacher

Wahl des neuen Bürgermeisters:

Vorschlag Sebastian Madreiter, Gast- und Landwirt

18 Stimmen für Madreiter, 1 ungültig

Madreiter nimmt an.

Matthias Scheiber wird neuer Gemeinderat mit 10 Stimmen, 1 ungültig.

Bezirkshauptmann Dr. Max Effenberger dankt Bürgermeister Steidl für seine Verdienste um Leogang.

Einweihung Turnsaal am 12.3.77 geplant.

11.5.77

Dem Kapellmeister wird eine monatl. Entschädigung von S 500 gewährt.

27.6.77

Aussenrenovierung Gemeindehaus mit Kosten von 607.000 S wird beschlossen.

Planung für Kindergarten wird bei Arch. Weninger beauftragt.

3.10.77

Diskussion Kindergartenplan. Hangbau hinter Altersheim. Kosten 9 Mio S.

21.11.77

Bau Kindergarten (2- gruppig) und Bauhof einstimmig beschlossen hinter Altersheim.

Kein Beitritt zur ZEMKA (Müllentsorgung Zell am See)

5.4.78

Kostenschätzung Kindergarten-Bauhof 11-12 Mio S.

28.6.78

40-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Löcker am 15./16. 7.78 geplant.

13.11.78

Der Müllanlieferung zur ZEMKA wird aus Kostengründen nicht zugestimmt. Es bleibt bei Widmoser.

22.1.79

Ein Feuerwehrtankfahrzeug der Fa. Rosenbaue um 1,4, mio S wird beschlossen.

14.5.79

Jubiläum 150 Jahre Salinenkonvention Feier in Saalfelden am 18.5.79

2.7.79

Reinhalteverband Pinzgauer Saalachtal, Haftung und Rückzahlung für Darlehen von 6,1 Mio S. für die Abwasserbeseitigungsanlage

7.9.79

Einweihung Kindergarten am 29.9.79.
Ebenso Bauhof und Löschfahrzeug eingeweiht.
Im Kindergarten sind 2 Garconnieren untergebracht.

1.10.79

Wäschereibetrieb Sillaber Bauansuchen.